

L03974 Arthur Schnitzler an
Berta Zuckerkandl, 22. 12. 1928

, 22. 12. 1928.

Liebe, verehrte Freundin.

Von Alzir Hella habe ich vorschussweise für die Veröffentlichung von »Beate und ihr Sohn« in der »Humanité« den Betrag von S. 129.– erhalten, wovon ich ordnungsgemäss beigeschlossen S. 19.35 (15%) an Sie zu überweisen mir erlaube.
Mit herzlichen Grüßen und Wünschen
Ihr

Frau Hofräatin Bertha Zuckerkandl,
Wien.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 22. 12. 1928 in Wien
- Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [22. 12. 1928 – 25. 12. 1928?] in Wien
- ▼ DLA, HS.1985.1.2282.
- Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite, 341 Zeichen
- Schreibmaschine
- Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschrifft: »Zuckerkandl«, fünf Unterstreichungen)

⁴ in der »Humanité«] Beate et son fils erschien zwischen dem 23. 10. und dem 26. 11. 1928 in zweiundzwanzig Folgen in der Zeitung *L'Humanité*. Alzir Hella hatte Schnitzler nicht darüber in Kenntnis gesetzt, weshalb dieser brieflich Honorar und Belegexemplar angemahnt hatte, Arthur Schnitzler an Alzir Hella, 14. 11. 1928, Deutsches Literaturarchiv Marbach, HS.1985.1.969.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, 22. 12. 1928. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, Selma Müller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03974.html> (Stand 14. Februar 2026)